



KLIMA
BÜNDNIS

CLIMATE STAR 2023

Europäische
Gemeinden
im Klima-
Wettbewerb



KATEGORIE 1	05	Bruck an der Leitha, Österreich
bis 10000 Einwohner*innen	05	Langau, Österreich
	06	Pápateszér, Ungarn
<hr/>		
KATEGORIE 2	06	Krems an der Donau, Österreich
10000 bis 100000 Einwohner*innen	07	Korschenbroich, Deutschland
	07	Monheim am Rhein, Deutschland
	08	Sanem, Luxemburg
	08	Schaffhausen, Schweiz
	09	Weiz & St. Ruprecht an der Raab, Österreich
<hr/>		
KATEGORIE 3	09	Nadace Partnerství in der Stadt Brünn, Tschechien
über 300000 Einwohner*innen	10	Braunschweig, Deutschland
<hr/>		
KATEGORIE 4	10	Landkreis Rems-Murr-Kreis, Deutschland
Kommunale Netzwerke	11	Kompetenznetz Klima Mobil, Deutschland
	11	Dachverband für Natur und Umweltschutz Südtirol, Italien
	12	KLAR! Region Südliches Weinviertel, Österreich
	12	KEM Stubaital, Österreich

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Niederösterreich, Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten, Telefon: +43 2742 26967, E-Mail: niederoesterreich@klimabuendnis.at; Redaktion: Clemens Grossberger, Helena Daum; Übersetzung: Denise Dewey-Muno; Gestaltung: Irene Fuchs; Auflage: 1500 Stück; Druck: Janetschek GmbH; Verlags- und Erscheinungsort: St. Pölten

Fotos: Cover: istockphoto.com; Seite 3: Pernkopf: © Weinfranz; Seite 5: Bruck: © EWS Consulting GmbH, Langau: © privat, Marktgemeinde Langau; Seite 6: Pápateszér: © Pápateszér, Krems: © FRIEDL UND SCHMATZ; Seite 7: Korschenbroich: © Stadt Korschenbroich, Monheim: © Stadt Monheim am Rhein; Seite 8: Sanem: © Gemeinde Sanem, Schaffhausen: © Verkehrsbetriebe Schaffhausen vbsh; Seite 9: Weiz: © Harald Eisenberger, Nadace Partnerství/Brünn: © Nadace Partnerství; Seite 10: Braunschweig: © Energiegenossenschaft Braunschweiger Land eG, Rems-Murr-Kreis: © Landratsamt Rems-Murr-Kreis; Seite 11: Klima Mobil: © NVBW/Thomas Klink, Südtirol: © Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol; Seite 12: Südliches Weinviertel: © KLAR! Südliches Weinviertel, Stubaital: © Klimafonds/Krobath;



ZUKUNFT STARTET JETZT!

Aktuelle Krisen stellen uns vor große Herausforderungen. Aufgrund der durch den russischen Angriff auf die Ukraine ausgelösten Energiekrise sind wir mit gestiegenen Energiekosten, drastisch steigender Inflation und einer Verschärfung der Energiearmut konfrontiert. Ambitioniertere Maßnahmen, auch auf lokaler Ebene, für eine umfassende und gerechte Transformation sind jetzt gefragt. Denn auch die Klimakrise spitzt sich weiter zu, wie die extremen Wetterereignisse der letzten Jahre deutlich vor Augen führen. Gleichzeitig schreitet die Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes, eine unserer wichtigsten Kohlenstoffsenken, voran. Aktuelle Studien zeigen, dass der Amazonas-Regenwald in vielen Regionen (außer in den indigenen Territorien) zur Kohlenstoffquelle wird. Hauptgrund dafür sind systematische Rodungen für die Landwirtschaft, die durch fahrlässiges Handeln auf politischer Ebene, wie bspw. in Brasilien, weiter gefördert wurden. Doch die Hoffnungen sind groß, dass mit einer neuen politischen Führung auch eine neue Klimapolitik eingeläutet wird.

Diese Krisen rufen uns alle auf, aktiv zu werden und zu handeln. Wir sind Teil des Systems und damit auch Teil der Lösung. Eine Vielfalt an erfolgreichen Lösungsansätzen auf lokaler Ebene haben uns die Gewinner*innen der 10. Ausgabe unseres Climate-Star-Wettbewerbs gezeigt. Unter dem Motto „Zukunft startet jetzt“ beweisen die Gewinnerprojekte, dass wir die Zukunft selbst in der Hand haben und diese jetzt gestalten können. Die Geschichten machen Mut und inspirieren uns, noch engagierter, ambitionierter und ehrgeiziger für Lösungen im Klimaschutz einzustehen.

In diesem Sinne gratulieren wir allen Sieger*innen auch im Namen des europäischen Vorstandes recht herzlich. Wir wünschen uns, dass viele ihrem Beispiel folgen und wir gemeinsam lokale Antworten auf die globale Klimakrise finden.

Andreas Wolter
Vorsitzender
Klima-Bündnis

Tine Heyse
Vorsitzende
Klima-Bündnis

WANDEL GESTALTEN

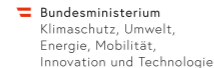
Die aktuellen Herausforderungen machen uns bewusst, dass globale Krisen nicht an nationalen Grenzen haltmachen. Die Lösungen können komplex und langwierig sein, bieten jedoch auch große Chancen für notwendige Veränderungen bei Energie-, Klima- oder Biodiversitätsfragen. Gerade Gemeinden und Städte sind starke Verbündete und Teil der Lösung. Daher freut es uns besonders, bereits zum zehnten Mal die Climate Stars in Niederösterreich begrüßen zu dürfen. Danke und Gratulation an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Gemeinsam ist uns schon viel gelungen: Seit 1993 ist das Land Niederösterreich Mitglied im Klimabündnis. 2007 haben wir als erstes Bundesland in Österreich den Klimaschutz in der Landesverfassung verankert. War zu Beginn das Ziel von 100 Klimabündnis-Gemeinden noch unrealistisch, so freut es uns umso mehr, dass sich heute drei Viertel aller niederösterreichischen Gemeinden für eine nachhaltige Entwicklung im Klimabündnis einsetzen.

Mit einem ambitionierten Klima- & Energieprogramm, konkreten Klimazielen und Initiativen für Gemeinden haben wir die grundlegende Struktur für ein zukunftsfähiges Miteinander in Niederösterreich geschaffen. Für 2023 haben wir uns im Bereich erneuerbarer Energie viel vorgenommen. Mit dem Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und Biomasse sorgen wir für Energieunabhängigkeit und tragen Verantwortung für den Klimaschutz.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau
Niederösterreich

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter
Niederösterreich





THE CLIMATE STAR GOES TO ...

Alle zwei Jahre zeichnet das Klima-Bündnis die besten kommunalen Klimaschutzprojekte aus. Am Wettbewerb kann sich jede der fast 2000 europäischen Klima-Bündnis Gemeinden beteiligen. Die Gewinner*innen werden von einer Fachjury gekürt.

KATEGORIE 1
bis 10000 Einwohner*innen

KATEGORIE 2
10000 bis 100000 Einwohner*innen

KATEGORIE 3
über 300000 Einwohner*innen

KATEGORIE 4
Kommunale Netzwerke

VORZEIGEPROJEKTE.

Klimaschutz braucht Vorbilder. Vorbilder, über die gesprochen wird und deren Ideen und Maßnahmen weite Kreise ziehen. Der Climate Star bietet heuer bereits zum zehnten Mal genau dafür eine Bühne. Die besten Klimaschutzprojekte aus dem Klima-Bündnis Netzwerk werden präsentiert. Einem Netzwerk, das seit Gründung im Jahr 1990 stetig gewachsen ist. Mittlerweile umfasst es fast 2000 Städte, Gemeinden und Landkreise in mehr als 25 Ländern Europas. Gemeinsam mit den indigenen Völkern in Südamerika verfolgen sie zwei Ziele: die Senkung der Treibhausgase und den Schutz der Regenwälder.

DIE JURY.

In vier Kategorien wurden Klimaschutzprojekte vom Klima-Bündnis ausgewählt. Die Jury setzt sich aus der Geschäftsführung sowie den Nationalkoordinator*innen aus sechs europäischen Ländern zusammen. Bewertet wurden die Projekte nach den Kriterien Zukunftsfähigkeit, Inspirationskraft, Medien- und Öffentlichkeitsresonanz, Kreativität und Einbindung der Bevölkerung.

DIE CLIMATE STARS.

153 Climate Stars wurden bei den neun bisherigen Auflagen vergeben. Unter den Preisträger*innen sind namhafte Städte wie Barcelona, Leipzig, Venedig oder Zürich. Die Auszeichnungen gingen aber auch an viele kleine Gemeinden – zum Beispiel an das 210 Einwohner*innen zählende Hostětín in Tschechien. Heuer werden 16 Climate Stars vergeben.

KATEGORIE 1 • bis 10 000 Einwohner*innen

Bruck an der Leitha, Österreich • 8180 Einwohner*innen

DOPPELTE ERNTE AM SONNENFELD

Saubere Energie für mehr als 1000 Haushalte und gleichzeitige landwirtschaftliche Nutzung? Was utopisch klingt, ist am EWS Sonnenfeld Bruck/Leitha schon Realität. Möglich wird diese Art der Stromproduktion durch Mehrfachnutzung auf der größten Agri-Photovoltaikanlage Österreichs. Eine 5,5 ha große Agrarfläche wird zugleich für die Produktion von Lebensmitteln und Solarstrom genutzt. Die PV-Komponenten verbrauchen dabei nur rund 2% der Fläche. Auf 80% wachsen Lebensmittel und auf den übrigen 18% sorgt ein Blühstreifen für Biodiversität. Das Pilotprojekt, gefördert vom Klima- und Energiefonds, untersucht den Einsatz von Agri-Photovoltaik, die speziell für die Stromerzeugung auf landwirtschaftlichen Flächen entwickelt wurde. Mit wissenschaftlicher Begleitung gehen hier Lebensmittelanbau und Sonnenstromproduktion Hand in Hand. Das Projekt garantiert Energieversorgungssicherheit, Unabhängigkeit und Preisstabilität. Das neu gewonnene Wissen soll künftig auch anderen Gemeinden zur Verfügung stehen.



**SONNENFELD • ERNEUERBARE ENERGIE • AGRI-PHOTOVOLTAIK
MEHRFACHNUTZUNG • WISSENSTRANSFER • FLÄCHENSCHONEND**

Langau, Österreich • 690 Einwohner*innen

KLEINE GEMEINDE, GROSSES ENGAGEMENT

Wie eine kleine Gemeinde Großes bewirken kann, zeigt Langau bei Geras an der tschechischen Grenze. Durch Bürger*innenbeteiligung setzt die Marktgemeinde mit ihren 690 Einwohner*innen moderne Infrastrukturprojekte um. Vom Gemeindeamt über die Freizeithalle bis hin zur Kläranlage wurden mithilfe der Bevölkerung bereits diverse Dächer mit Solaranlagen bestückt. Inzwischen erzeugen sie Strom für 70 Haushalte, der unter anderem für das lokale E-Carsharing genutzt wird, das die Gemeinde seit mehr als sieben Jahren unterstützt. Auch in Sachen Wärme ist Langau auf einem guten Weg: Die Biomasse-Fernwärmegenossenschaft versorgt inzwischen 140 Gebäude, Tendenz steigend. Zudem setzen über 50% der Bäuerinnen und Bauern auf Bio-Anbau. Naherholung und die Förderung des Waldes sind ebenso ein wichtiger Pfeiler der klimafitten Gemeinde wie die Sanierung diverser Gebäude. Ein Ende des Engagements ist nicht in Sicht – trotz der überschaubaren Größe ihrer Gemeinde geben die Langauer*innen Gas Strom.



**GANZHEITLICHER ANSATZ • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG
ENERGIEWENDE • KONSEQUENTER WEG • GROSSE WIRKUNG**

Pápateszér, Ungarn • 1243 Einwohner*innen

TRADITIONELL ZUKUNFTSFÄHIG

Insgesamt 25 traditionelle Bachmühlen sind heute ein Symbol für Fortschritt in Pápateszér. Sie ermöglichen eine auf erneuerbaren Energien basierte lokale Wirtschaft. Gemeinsam mit Partnern, wie dem WWF Ungarn und dem Klima-Bündnis Ungarn, hat die Gemeinde einen ewigen Wald im Zentrum des Dorfes erschaffen – insgesamt 1,5 Hektar ist er groß. Auch die Ausbildung junger Menschen ist ein zentrales Anliegen der Gemeinde. In der Waldschule werden Kinder und Jugendliche im Umweltschutz ausgebildet. Pápateszér will den eigenen Ressourcenverbrauch weiter minimieren. Die Gemeinde setzt auch in Zukunft stark auf Regionalität, etwa durch Strom aus Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden oder die Förderung von Lebensmitteln aus der Umgebung. Ein Erfolgsfaktor der überschaubaren Gemeinde ist die rege Teilnahme vieler Freiwilliger. Rund 1500 Personen haben die Vorhaben bisher unterstützt. Gemeinsam mit der Bevölkerung macht sich die ungarische Gemeinde auf den Weg zu konsequenter Nachhaltigkeit und Klimaschutz.



NACHHALTIGKEIT • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • NATURBASIERTE LÖSUNGEN • ERNEUERBARE ENERGIEN • BILDUNGSARBEIT

Krems an der Donau, Österreich • 24920 Einwohner*innen

KLIMARELEVANZ AUF DEM PRÜFSTAND

Welche Klimafolgen die Vorhaben des Gemeinderats haben, zeigt in Krems ein eigens entwickeltes Klimaschutz-Tool. In Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) entstand das österreichweit erste Instrument, mit dem Gemeinden und Städte ihre Pläne auf den Prüfstand stellen können. Seither werden alle Beschlüsse des Kremser Gemeinderats auf deren Klimarelevanz geprüft. Mithilfe eines einheitlichen Kriterien-Katalogs wurden unter anderem bereits Straßenbauprojekte, Umbauten am Hochwasserschutz und Energiethemen durchleuchtet. Die Ergebnisse des Tools werden transparent im Gemeinderat vorgestellt und zeigen durch ein Ampelsystem auf, welche Beschlüsse positive oder negative Klimafolgen mit sich ziehen. Falls eine Prüfung negativ ausfällt, wird das Projekt bereits im Laufe der Planung adaptiert. Damit verfügt Krems als erste Stadt Österreichs über ein Werkzeug, das sowohl Verwaltung als auch Politik in Sachen Klimaschutz unterstützen kann.



KLIMA-TOOL • TRANSPARENT • KRITERIEN-KATALOG KLIMARELEVANT • UMDENKEN • GEMEINDERAT

Korschenbroich, Deutschland • 34895 Einwohner*innen

KLIMASCHUTZ KONKRET



Ein einladendes Lächeln statt einem mahnenden Zeigefinger: Mit der Kampagne „Klimaschutz konkret“ rückt die Stadt Korschenbroich erfolgreiche Klimaschutzprojekte in den Mittelpunkt und inspiriert Bürger*innen, selbst aktiv zu werden. Umgesetzt wurde die Kommunikationsinitiative in Form von aufmerksamkeitsstarken Plakaten im gesamten Stadtgebiet und Werbeanzeigen in den Lokalmedien. Außerdem haben Kinderreporter*innen in Kurzfilmen über acht Klimaschutzprojekte der Stadt Korschenbroich berichtet. Mit den Profis sprachen sie über Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden, das energieeffiziente Blockheizkraftwerk im Hallenbad oder die Förderung grüner Dächer in der Stadt. Die Einbindung von Kindern war für Korschenbroich ausschlaggebend. Die Stadt ist sich sicher, dass Kinder als Multiplikator*innen die Menschen für die dringend notwendigen Verhaltensänderungen motivieren können. Denn schließlich bedeutet mehr Engagement im Klimaschutz auch, dass wir unseren Kindern eine lebenswertere Welt hinterlassen können.

BEWUSSTSEINSBILDUNG • NACHHALTIGE ENERGIE • KINDER UND JUGENDLICHE • KLIMAKOMMUNIKATION • NATUR

Monheim am Rhein, Deutschland • 46072 Einwohner*innen

KOSTENLOSER NAHVERKEHR



2020 hat Monheim am Rhein den Monheim-Pass eingeführt. Kommunale Service-Angebote, wie der kostenlose Bibliotheksausweis, die Nutzung des Bikesharing-Systems und das Ticket für die kostenfreie Inanspruchnahme des Nahverkehrsangebots im gesamten Stadtgebiet werden damit im Scheckkartenformat gebündelt. Damit ist die Stadt eine der ersten Deutschlands, die konsequent einen kostenfreien öffentlichen Personennahverkehr anbietet. Der Monheim-Pass wird zudem immer smarter. Die dazugehörige App wird in Kürze auch einen digitalen Abfallkalender mit Erinnerungsfunktion beinhalten. Auch die bargeldlose Zahlung, etwa beim städtischen Car-sharing, im Stadtbad oder bei Kulturevents soll schon bald möglich sein. Der Erfolg spricht für sich: Bis Ende 2021 wurden mehr als 38000 Monheim-Tickets aktiviert. Über 80 Prozent der Bevölkerung besitzen damit ein gültiges ÖPNV-Ticket. Mit dem Monheim-Pass nimmt die Stadt die Herausforderung der Mobilitätswende an und ist dem Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden, einen bedeutenden Schritt nähergekommen.

MOBILITÄTSWENDE • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG BEWUSSTSEINSBILDUNG • ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Sanem, Luxemburg • 17 949 Einwohner*innen

ZENTRUM FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT



Mit dem Matgesfeld ist in der Luxemburger Gemeinde Sanem ein Zentrum für Kreislaufwirtschaft entstanden. Das Ziel? Die Anlage soll Vorbild für Bürger*innen sein und, ob Groß oder Klein, für alle Themen rund um Nachhaltigkeit sensibilisieren. Hierzu hat das Matgesfeld einiges zu bieten: erneuerbare Wärmeversorgung, energieautarker Gemeinschaftsgarten, Hühnerstall und Bienenhaus, Bürocontainers gedämmt auf Passivhaus-Niveau, eine Wasserauffangananlage und vieles mehr. Das Erfolgsrezept des Projekts ist eine rege Bürger*innenbeteiligung – ob beim Bau der Anlage oder bei Besuchen von Schulklassen und beim jährlichen Matgesfest. Außerdem können Bürger*innen und Schulkassen Gartenparzellen mieten und in Kursen zu Natur und Umwelt mehr über eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft erfahren. Das Matgesfeld ist öffentlich und kann somit jederzeit besucht werden. Mit diesem Projekt zeigt die Gemeinde Sanem, wie auf wenig Platz viel Nachhaltigkeit für alle stecken kann.

KREISLAUFWIRTSCHAFT • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • SUFFIZIENZ • ENERGIEEFFIZIENZ • BILDUNGSARBEIT

Schaffhausen, Schweiz • 38 076 Einwohner*innen

NÄCHSTER HALT: E-MOBILITÄT



Die Stadt Schaffhausen hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2027 soll die gesamte Stadtbusflotte auf Elektromobilität umgestellt werden. Erfolgen wird diese Umstellung in drei Etappen. Bereits 2020 wurden die Oberleitungsbusse auf Batterieantrieb umgerüstet. Zwei Jahre später erfolgte dann die Umstellung von 15 Diesel- auf Elektrobusse inklusive Bau der Ladeinfrastruktur. Bis 2027 sollen dann auch die restlichen Dieselfahrzeuge durch Elektrobusse ausgetauscht werden. Bereits mit dem Einsatz der ersten 15 Elektrobusse werden pro Jahr bis zu 500 000 Liter Dieselöl eingespart, 2027 werden es sogar 1 Mio. Liter pro Jahr sein. Damit wird der Gesamtenergieverbrauch um circa 56 % sinken. Das ehrgeizige Projekt aus Schaffhausen hat auch international für viel Aufsehen gesorgt. Die Verkehrsbetriebe Schaffhausen erhalten viele Anfragen zur Dekarbonisierung von Busflotten und unterstützen mit ihren Erfahrungen auch andere Städte auf dem Weg zur E-Mobilität.

E-MOBILITÄT • NACHHALTIGE MOBILITÄT • ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR • EMISSIONSREDUZIERUNG • MOBILITÄTSWENDE

Weiz & St. Ruprecht an der Raab, Österreich
17 342 Einwohner*innen

GANZHEITLICHES ENERGIEKONZEPT

Im Sinne der nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung haben sich die Gemeinden Weiz und St. Ruprecht an der Raab das Ziel gesetzt, den Anteil fossiler Energieträger zu reduzieren. Seit 2019 erarbeiten die Kernteams beider Gemeinden ein interkommunales Energiekonzept. Die Region ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen Stärke von einem starken Bevölkerungszug durch große Unternehmen geprägt. Im Fokus der Strategie stehen daher Wohnbau, Mobilität sowie die nachhaltige Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen. Das Ergebnis der Zusammenarbeit ist ein ganzheitliches Konzept zur Aufwertung bestehender Infrastruktur. Bereits erschlossene Flächen sollen genutzt werden, statt neue zu erschließen. Die Sanierung von Gebäuden im Bestand und energieeffizienter Neubau sichern eine Reduktion von Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus soll eine effizientere Siedlungsstruktur die Lebensqualität erhöhen und für kürzere Wege sorgen, die einfach mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden können.



ZUSAMMENARBEIT • INTERKOMMUNALES KONZEPT • MOBILITÄT TRANSFORMATION • INNENTWICKLUNG • WOHNBAU

Nadace Partnerství in der Stadt Brunn, Tschechien
379 526 Einwohner*innen

GRÜNE OASE INMITTEN DER STADT

Der Gebäudekomplex Offener Garten in Brunn zählt zu den energieeffizientesten Bürogebäuden Europas. Das Zentrum, das von der Stiftung Partnerschaft betrieben wird, umfasst einen Lehrgarten, eine Stadtfarm und zwei Bürogebäude im Passivhausstandard. Hier werden Wasser und Energie gespart, Materialien recycelt und Umweltbelastungen reduziert. Insgesamt 70 Messgeräte und Hunderte Sensoren erfassen und überwachen rund um die Uhr alle relevanten Daten des Komplexes. Gründächer halten das Regenwasser zurück, eine Pflanzenkläranlage reinigt Grauwasser und ein Solarkraftwerk produziert Strom. Ein System von acht Tiefbrunnen und vier Wärmepumpen sorgt für angenehme Temperaturen im Sommer und Winter. Das Areal Offener Garten ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Nachhaltigkeit und Lebensqualität Hand in Hand gehen können. Die Stiftung Partnerschaft will damit auch andere Kommunen inspirieren und motivieren, Gebäude umweltfreundlicher und effizienter zu gestalten.



ENERGIEEFFIZIENZ • SANIERUNG • ERNEUERBARE ENERGIEN • BILDUNG • KLIMAPANPASSUNG • NATURBASIERTE LÖSUNGEN

Braunschweig, Deutschland
250 890 Einwohner*innen

ENERGIEWENDE GEMEINSAM ANGEHEN

Sieben Partner haben sich zu einem starken Energie-wendeakteur zusammengeschlossen mit dem Ziel, den Ausbau regenerativer Energien in der Region Braunschweig voranzutreiben. Hierbei steht insbesondere die Nutzung von Solarenergie aus Photovoltaik-Anlagen im Fokus. In Braunschweig sind bisher weniger als zwei Prozent des Photovoltaik-Potentials ausgeschöpft. Die Energiegenossenschaft übernimmt Initiierung, Planung, Finanzierung und Betrieb regenerativer Energieanlagen. Die Gründungsmitglieder bilden ein einzigartiges Netzwerk, bestehend aus der Stadt, dem lokalen Energieversorger BS|ENERGY, den Wohnungsbaugesellschaften Nibelungen Wohnbau GmbH, der Wiederaufbau eG, regionalen Banken sowie Vertreter*innen von Umweltverbänden. Das Konzept sieht vor, dass Gebäudeeigentümer*innen ihre Dachflächen vermieten und den erzeugten Strom im Eigenverbrauch durch Direktlieferung aus der Photovoltaik-Anlage nutzen können. Bürger*innen sollen in Zukunft nicht nur Mitglied werden und Anteile zeichnen, sondern sich auch direkt an den Projekten für erneuerbare Energien beteiligen und so die Energiewende vor Ort aktiv unterstützen und mitgestalten.



ERNEUERBARE ENERGIEN • SOLARENERGIE • ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG • ENERGIEWENDE • ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Landkreis Rems-Murr-Kreis, Deutschland
422 698 Einwohner*innen

BIKE & WORK: DIE FAHRRAD-PENDLER

Der Rems-Murr-Kreis möchte das Fahrradfahren als klimaschonende Alternative etablieren und setzt dabei auf die Einbindung lokaler Betriebe: Firmenstandorte sollen fahrradfreundlicher gestaltet und Mitarbeitende zur Nutzung des Fahrrads motiviert werden. Das Projekt „Bike & Work“ wird seit 2013 durch den Landkreis koordiniert. Ausgangspunkt ist eine Vor-Ort-Begehung durch eine externe Mobilitätsberatung und eine Umfrage zur Identifikation der Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Hieraus entsteht ein individueller Aktionsplan für die fahrradfreundliche Gestaltung des Standorts. Begleitet wird das Projekt durch zwei Workshops zur Ideenfindung und Vorstellung erfolgreicher Praxisbeispiele. Dabei ist der Austausch der Teilnehmenden untereinander, aber auch mit dem Landratsamt wesentlich. Durch die Finanzierung des Landkreises ist die Teilnahme für die Betriebe kostenlos. Eine Umfrage bestätigt den Erfolg: Fast 65% der Befragten geben an, dass ihre Mitarbeitenden häufiger das Fahrrad anstelle des PKW für den Weg zur Arbeit nutzen. Mit Bike & Work wurden bereits 60 Firmen, darunter auch Weltmarktführer wie Kärcher und Stihl, unterstützt.



NACHHALTIGE MOBILITÄT • BEWUSSTSEINSBILDUNG • UNTERNEHMENS-KOOPERATION • NACHHALTIGE WIRTSCHAFT • MOBILITÄTSWENDE

Kompetenznetz Klima Mobil, Deutschland
130 Mitgliedskommunen

(PARK)PLATZ FÜRS KLIMA



Klimafreundliches Parkraummanagement ist oft noch ein unerschlossenes Gebiet im Klimaschutz. Mit „Platzgewinn fürs Klima“ hat das Kompetenznetz Klima Mobil Kommunen in Baden-Württemberg eine Kommunikationsinitiative zur Sensibilisierung der Bevölkerung für exakt dieses Thema angeboten. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kampagne ist die Einführung von kostendeckenden Parkgebühren sowie die Reduzierung öffentlicher Parkflächen am Straßenrand. Im Rahmen einer Seminarreihe hat das Netzwerk Kommunen über die Themen Bürger*innenbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media informiert. Auch Materialien für die Kommunikation wurden bereitgestellt: Darunter befanden sich Schaubilder, Erklärvideos, Aktionsideen und ein digitales Plakat- und Social-Media-Design. Insgesamt haben an den angebotenen Seminaren 160 kommunale Vertreter*innen teilgenommen. Mit dem Ziel, den PKW-Verkehr in den Kommunen durch Information und Kommunikation langfristig zu reduzieren, um zum Klimaschutz im Verkehr beizutragen und den öffentlichen Raum nachhaltig aufzuwerten.

MOBILITÄT • BEWUSSTSEINSBILDUNG • BILDUNGSARBEIT • BÜRGER*INNENBETEILIGUNG • NACHHALTIGE STADTPLANUNG

Dachverband für Natur und Umweltschutz Südtirol, Italien
23 Mitgliedsvereine und 5 Ortsgruppen

WASSERHAHN STATT PLASTIKMEER



Für gute Trinkwasserqualität im Land und die Vermeidung von Einweg-Plastikflaschen zu sensibilisieren – das hat sich Südtirols Dachverband für Natur- und Umweltschutz mit dem Projekt Südtirol Refill Alto Adige vorgenommen. Trinkwasserstellen in ganz Südtirol sind über die Website www.refill.bz.it auf einer Karte einsehbar. Wasserflaschen können dort kostenlos aufgefüllt werden. Dabei handelt es sich sowohl um Trinkwasserbrunnen im Freien als auch um Wasserhähne in öffentlich zugänglichen Gebäuden, wie Gastronomiebetrieben, Bibliotheken oder Geschäften. Interessierte haben zudem die Möglichkeit, über Open Street Map selbst Trinkwasserstellen auf der Karte einzufügen. Bisher wurden schon mehr als 1750 solcher Wasserstationen eingetragen. Um die Bekanntheit von Südtirol Refill Alto Adige weiter zu steigern, begleitet der Dachverband das Projekt mit einer Medienkampagne. Ob in Bus, Bahn oder Lokalzeitung, zahlreiche Menschen werden informiert und sensibilisiert, um einen Beitrag zur Reduktion des Plastikmülls zu leisten.

NACHHALTIGKEIT • RECYCLING • BEWUSSTSEINSBILDUNG • ZERO WASTE • NACHHALTIGER TOURISMUS • GESUNDHEIT

KLAR! Region Südliches Weinviertel, Österreich
25 100 Einwohner*innen

ORDENTLICH SCHLAMPERT



Immer längere Trockenperioden stellen das Weinviertel vor eine Herausforderung: In der Region setzt der Klimawandel vor allem dem Boden zu. Für die Mitarbeiter*innen der Gemeinden wird die Pflege und Gestaltung öffentlicher Grünräume zunehmend schwieriger. Die 13 Gemeinden der Klimawandel-Anpassungsmodellregion Südliches Weinviertel erhielten Schulungen über Wasser-Versickerung, die Vermeidung von Hitzeinseln und Erosionsschutz. Neben den Bauhofmitarbeiter*innen waren auch Bürgermeister*innen und Amtsleiter*innen Teil der Weiterbildung. Dieser Mix soll die Kommunikation zwischen Arbeiter*innen, Verwaltung und Politik verbessern, um das Grünraummanagement langfristig zu modernisieren. Dabei stand das Tun im Vordergrund: Grünflächen in den Gemeinden wurden begutachtet, analysiert und Schritte besprochen, um die Region klimafit in die Zukunft zu führen. Seitdem ist viel passiert: Bienen- und Blühwiesen wurden angelegt, Flächen stufenweise gemäht und Bäume effizienter gepflanzt.

TROCKENPERIODE • GRÜNRAUM • BODENSCHUTZ • SCHULUNG • TRANSFORMATION • KLIMAAANPASSUNG • AUSTAUSCH

KEM Stubaital, Österreich
13 855 Einwohner*innen

GEMEINSAM IM KLIMABÜNDNIS-TAL



Das Stubaital südlich von Innsbruck will zur Klima-Vorzeigeregion werden. Die fünf Klimabündnis-Nachbargemeinden ziehen an einem Strang, um Klima- und Energie-Themen gemeinsam zu bewältigen. Alle Projekte entstehen in talweiter Abstimmung. Auch die Bewerbung einzelner Maßnahmen, Einladungen zu Veranstaltungen und Mitteilungen der Gemeinden erfolgen koordiniert. Somit werden alle knapp 14 000 Einwohner*innen bestens informiert. In fünf Arbeitsgruppen kann die Bevölkerung zukunftsweisende Ideen für die Entwicklung des Tals einbringen und besprechen. Zu den bisherigen Erfolgen zählt der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Einführung einer Mitfahrbörse, ein E-Carsharing sowie diverse Energieprojekte. Gefördert wird auch die Zusammenarbeit mit Klimabündnis-Schulen und -Betrieben, um die Region zu stärken. Inzwischen ist der Gemeindegemeinschaftsabschluss zudem eine Klima- und Energie-Modellregion (KEM) und arbeitet an der Akkreditierung als Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!).

VORREITER • VERNETZUNG • GEMEINSAM • ARBEITSGRUPPEN • NACHHALTIGE ENTWICKLUNG • WIR-GEFÜHL

DANKKE!



Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen für ihr Klima-Engagement und gratulieren den Gewinner*innen herzlich!

JETZT MITMACHEN BEI DER KINDERMEILEN-KAMPAGNE 2023!



Machen Sie mit und melden Sie Ihre Kommunen und Bildungseinrichtungen zur Kindermeilen-Kampagne 2023 an!

[Weitere Informationen unter kindermeilen.de](https://www.kindermeilen.de)

Die Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis (in Österreich: Klimameilen) feiert 20-jähriges Jubiläum – seit 2003 sammeln jedes Jahr Zehntausende Kinder aus ganz Europa Grüne Meilen für das Weltklima!

Während der Aktionswochen sind die Kindergarten- und Schulkinder bewusst klimafreundlich unterwegs und bekommen dafür Grüne Meilen. Auch mit anderen umweltfreundlichen Verhaltensweisen, wie regionaler Ernährung oder Energiesparen, sammeln sie Meilen und lernen dabei viel über ein nachhaltiges Leben. Die Meilen und Wünsche aller Teilnehmenden werden zum Jahresende auf der Weltklimakonferenz an das UN-Klimasekretariat überreicht, um damit die Politiker*innen vor Ort aufzufordern, endlich aktiv zu werden.



★ Climate Stars 2023

● Climate Stars 2002–2021

